

Katholische Kirche
Rottenburg-Stuttgart

JAHRES
BERICHT

2014



JUGENDSTIFTUNG



FÖRDERT JUNGE IDEEN

Liebe Freunde und Förderer,

just steckt in einem neuen Gewand. In diesem Jahr feiert die Jugendstiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart ihren 15. Geburtstag und pünktlich dazu haben wir das gemacht, was in der Jugendarbeit gute Tradition hat: Wir sind Schritte der Veränderung gegangen, haben alte Zöpfe abgeschnitten und manche Bereiche unserer Arbeit neu ausgerichtet.

So werden wir in diesem Jahr mit dem Motto „Grenzgänger“ (Seite 12) einen Förderschwerpunkt setzen, den dritten Förderschwerpunkt in der Geschichte von **just**. Zum ersten Mal werden wir dabei extern unterstützt: Der Sparkassenverband Baden-Württemberg wird die „Grenzgänger“-Projekte finanziell mittragen. Es freut uns sehr, dass Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Motto „Grenzgänger“ so gut gefällt, dass er die Schirmherrschaft für die Auftaktveranstaltung übernimmt.

Weihbischof
Thomas Maria Renz



Neu ist auch unser Internetauftritt unter der Adresse www.just-jugendstiftung.de. Hier finden Sie aktuelle Informationen zu unseren Projekten, eine Ideenbox zur Anregung für zukünftige Projekte und natürlich auch Historisches. Denn Vergangenes soll auch in der Zukunft präsent bleiben.

Und so blicken wir mit Ihnen in diesem Jahresbericht 2014 auf das Wirken und Schaffen tausender junger Menschen in der Diözese zurück, die alle von der Jugendstiftung **just** profitiert haben und wir wiederum von ihrem tollen Engagement.

Und wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Unterstützung, Ihre Spenden und Ihr Interesse und freuen uns darauf, mit Ihnen die Zukunft der Jugendstiftung **just** weiter zu gestalten.

Ihr Stiftungsvorstand

Diözesanjugendseelsorger
Stefan Korbach



Der Stiftungsrat setzt sich aus maximal 13 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kirche zusammen, er tagt zweimal im Jahr. Sieben Stiftungsräte werden von Bischof Gebhard Fürst berufen und sechs aus verschiedenen Gremien entsandt. Die Stiftungsräte bestimmen die strategische Ausrichtung der Jugendstiftung **just**, stellen den Jahresabschluss fest, entlasten den Vorstand und beschließen die Höhe der Förderung einzelner Projektanträge.



Peter-Johannes Barth
Geschäftsführender Gesellschafter; Barth Logistikgruppe



Stefan Fischer
Vertreter
Jahrestagung
der Dekanats-
jugendseelsorger



Martin Maier
Freier Projekt-
berater, Trainer,
Mediator



Michael Beier
Vertreter der
Trägertreffen
der Jugend-
seelsorger



**Dr. med.
Martin Fink**
Anästhesist



Thomas Reuther
ehem. Vorstand
Caritas-Stiftung
„Lebenswerk
Zukunft“



Gabriele Denner
Referentin
Pastorale
Konzeption,
Bischöfliches
Ordinariat



Tobias Jaekel
Vertreter
BDKJ-Diöze-
sankonferenz
der Dekanats-
verbände



Johannes Schwarz
Vertreter
Fachstelle
MinistrantInnen



Petra Depner
Vertreterin
BDKJ-Diöze-
sankonferenz
der Mitglieds-
verbände



Oliver Lahl
Vertreter der
Dekane-
konferenz



Sarah Theune
Personal- und IT-
Leiterin Stiftung
Nikolauspflege



OSTERWEG

Gemeinschaftsprojekt mit Vorzeigecharakter

„Wir wollen gar kein Geld, wir wollen nur den Innovationspreis“, so begann das Telefonat von Michaela Heidenreich, Ehrenamtliche der kleinen Katholischen Kirchengemeinde Stimpfach (Landkreis Schwäbisch Hall), mit der Geschäftsstelle der Jugendstiftung **just**. Da aber nur die Projekte ins Rennen um den Innovationspreis gehen, die auch von **just** gefördert werden, ließ sie sich doch zu einer kleinen Finanzspritze überreden. Nun haben Michaela Heidenreich und ihr Team beides, denn: Der Stiftungsrat der Jugendstiftung **just** verlieh den mit 500 Euro dotierten Innovationspreis **just Geistesblitz** einstimmig der Katholischen Kirchengemeinde St. Georg in Stimpfach für ihr Projekt „Osterweg“. Das Projekt der Gemeinde ist gekennzeichnet durch vielfältige Kooperationen und die herausragende Zusammenarbeit innerhalb des Ortes – kurz gesagt: ein ganzes Dorf war auf den Beinen. Die Schule lieh Holzbohrer und Beamer, der Kindergarten den Kaufladen, der Bauhof half beim Abbau, Firmen spendeten Lebensmittel, Schreinereien Holz – und zahlreiche Bürger beteiligten sich mit kleinen oder großen Gesten.

Insgesamt machten 77 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen am Bau der 20 Osterweg-Stationen mit. Über sechs Wochen hinweg wurden dann die Werke gebaut und anschließend im Garten des örtlichen Seniorenheims St. Anna aufgestellt. Darunter die Kreuzigungsstation, an der um Jesu Gewand gewürfelt werden konnte, oder eine aus Pappe gefertigte Grabhöhle, in die Besucher hinein kriechen konnten. Eröffnet wurde der Osterweg am Palmsonntag, danach konnte er noch drei Wochen erlebt werden. Ganz zur Freude der Bewohner des Seniorenheims – war doch im Garten noch nie so viel Trubel.



PROJEKTE 2014 IM ÜBERBLICK



PLAYDAY Helden der Kindheit in Rottweil

Ein Juli-Wochenende, 50 Kinder und Jugendliche, 20 Leiter und jede Menge Spielstationen: Am „Playday“ der Rottweiler Ministranten und der Katholischen Jugend mussten neun Gruppen verschiedene Stationen spielerisch bewältigen. Thema waren die „Helden der Kindheit“. Die unterschiedlichen Spiele waren deshalb auf Kinderhelden angepasst: Mario-Kart mit Bobbycars, Eisschollenspiel mit Tabaluga oder 1, 2 oder 3 mit Wicki. Beim Geländespiel, das Computerspiele simulierte, ging es darum, Super Mario bei der Rettung seiner Prinzessin Peach zu helfen. Die Kinder und Jugendlichen mussten sich mit all ihren Stärken einbringen, damit ihre Gruppe gewinnt. Dabei konnten sie feststellen, dass sie trotz ihrer Schwächen und wegen ihrer Stärken ein wichtiger und wertvoller Teil der Gruppe sind.

Zugesagt: 1.500,- €

Fördersumme: 859,51 €

JOEL Das Update, Jugendkirche Ravensburg

Wie bekannt ist die Jugendkirche JOEL? Warum kommen Jugendliche oder nicht? Was erwarten sie von Jugendkirche? Wie zufrieden sind sie mit den Angeboten? Zum zehnten Geburtstag der Jugendkirche JOEL in Ravensburg initiierten die Verantwortlichen der Jugendkirche gemeinsam mit Professor Dr. Lothar Kuld und Studenten der Pädagogischen Hochschule Weingarten eine Befragung unter 1500 Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren.

Ein Ergebnis der Umfrage: Ein Drittel der Befragten geht regelmäßig oder ab und zu in den Gottesdienst, die Hälfte zu JOEL. Die Gruppe der 14- bis 18-Jährigen dominiert im Gottesdienst sowie die Gruppe der 35-Jährigen. „Die Jugendkirche befriedigt damit das Bedürfnis von Menschen, an die bei der Gründung gar nicht gedacht war“, sagt Kuld. Von der gesamten Auswertung der Umfrage werden nun Handlungsempfehlungen für das pastorale Arbeitsfeld Jugendkirche abgeleitet. Interessierte können die Auswertung per Mail an info@jugendkirche-ravensburg.de anfordern.

Zugesagt: 1.500,- €

Fördersumme: 1.500,- €





LICHTZEICHEN

Interaktives mit Musik & Lichtinstallation

Mit „Heimat und Glaube“ war ein Wochenende der Heimat-tage Baden-Württemberg überschrieben. In Waiblingen luden anlässlich dieses Mottos die Kirchen zur „Langen Nacht der Gotteshäuser“ ein. Die Katholische Kirchengemeinde St. Antonius wollte ihr Gotteshaus einmal ganz anders erlebbar machen und rief die Jugendaktion „LichtZeichen – Interaktives mit Musik und Lichtinstallation“ ins Leben. Eröffnet wurde die Nacht mit einem Jugendgottesdienst. Durch gezielte Lichtspots wurde die Liturgie ästhetisch ansprechend gestaltet und veranschaulicht. Die Kirche eröffnete Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei Live-Musik die ganze Nacht hindurch die Möglichkeit zur Anbetung des Allerheiligsten, zum Bibelteilen, zum kreativen Tun, zum seelsorgerlichen Gespräch oder zum persönlichen Gebet. Den Abschluss bildete gegen Mitternacht ein Taizé-Gebet. So erlebten die Jugendlichen die Kirche als ihren „Raum“, in dem sie ihre Formen von Spiritualität und Religiosität ausdrücken können. Es wurden Lichtstrahler für die Gemeinde und ein Boxenturm für die Band „Sound of Paradies“ angeschafft. Alle Anschaffungen werden weiterhin für Events im jugendspirituellen Bereich genutzt.

Zugesagt: 2.750 €

Fördersumme: 2.337,49 €

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUKUNFT

Jugendprogramm Ökumenischer Kirchentag Rottweil

Von Jugendlichen wird viel erwartet – wie und wo sie sich in diesem Spannungsfeld zwischen Forderung und Überforderung positionieren können, wie sie ihre eigenen Ziele verfolgen und Verantwortung für die Welt übernehmen können, war Thema des Jugendprogramms des ökumenischen Kirchentags in Rottweil. Unter dem Titel „Verantwortlich für die Zukunft“ kamen rund 100 Jugendliche zusammen. Sie feierten zur Musik von fil_da_elephant, der ein eindrückliches Beispiel dafür ist, dass das Gelingen des eigenen Lebens auch davon abhängt, welche Verantwortung ich für mich übernehme. In der Taizé-Gebetsnacht zeigte sich dann, dass auch Gott eine Rolle spielt bei der Frage nach Verantwortung. Am nächsten Tag dann berieten die Jugendlichen über die Gedanken der beiden Referenten Bernd Hillebrand und Frank Pahnke, die Strategien zum Umgang mit Anforderungen sowie die eigene Verantwortung für andere aufzeigten. „Die Taizénacht hat mir besonders gut gefallen, die Atmosphäre war gigantisch!“ zog ein Besucher Bilanz.



Zugesagt: 900,- €

noch nicht abgeschlossen



HEAVEN MEETS EARTH im Kloster St. Ottilien

Zen-Meditation und Street Art – zwei Themen, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen. Doch bei dem Klosterwochenende in St. Ottilien in der Nähe von Landsberg, das in einer Kooperation zwischen JIN (Initiative für junge Erwachsene bei der Katholischen Erwachsenenbildung Esslingen) und der Hochschulseelsorge Nürtingen angeboten wurde, gab es eine Verbindung zwischen den beiden. Die Gruppe Studierender lernte ausführlich die christliche Meditation im Stil des Zen kennen. Dazu gehört eine Klangschalenmeditation, Qi Gong, Geh- und Sitzmeditation sowie eine Teezeremonie. Für die meisten stellten diese Erfahrungen den Höhepunkt des Wochenendes dar.

Der Nachmittag wurde von Pater Cyrill gestaltet, der das Street Art-Projekt „Heaven meets earth“ betreut. Im Zuge dessen entstanden auf dem ganzen Klostergelände die verschiedensten gesprühten Kunstwerke von jungen „Street Artisten“ aus der ganzen Welt. Zusätzlich konnten die Teilnehmer an allen Gebetszeiten und Gottesdiensten teilnehmen. Eine Nachtwanderung in Stille, Kartenspielen bis in die Nacht hinein und gutes Essen rundeten das Wochenende ab. Die Kooperation mit der Hochschulseelsorge soll fortgesetzt werden.

Zugesagt: 500,- €

Fördersumme: 316,65 €

MINIBAND Musik für alle im Pfarrhausstüble

Das Pfarrhausstüble in Albstadt-Lautlingen ist ein traditionsreicher Ort der Gemeindegemeinschaft. Doch war er in die Jahre gekommen. Das wollten die Ministranten ändern und wussten auch gleich, was sie im frisch renovierten Pfarrhausstüble machen wollen: Proben, proben, proben. Denn die Minis wollen ihre eigene „Miniband“ gründen. Dafür fehlten jedoch die Musikinstrumente. Bei beiden Anliegen hat die Jugendstiftung **just** gerne geholfen. Nun proben die Jugendlichen im frisch gestrichenen Räumen auf ihren Instrumenten. Angeschafft wurde ein Piano mit Boxen, Mikrofone und eine Bongotrommel. Ziel ist es, dass die Miniband zweimal im Monat mit dem jungen Chor zusammen im Pfarrhausstüble musiziert. Dafür fehlt es im Moment noch an einer ehrenamtlichen Leitung.

Zugesagt: 1.500,- €

noch nicht abgeschlossen



„LÄNDLE LIVE 2014“ Landestreffen der KLJB

Dreitägiges Landestreffen der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Rottenburg-Stuttgart und KLJB Freiburg im August auf dem Gelände des Klosters Heiligkreuztal mit rund 420 Teilnehmern. Ziel war es, die Freundschaft der beiden Diözesanverbände wieder aufleben zu lassen und zu vertiefen. Und alle sind sich einig: Dieses Ziel wurde erreicht. Trotz Dauerregen war die Stimmung in der aufgebauten Zeltstadt bestens. Tagsüber gab es ein vielseitiges Workshopangebot: Brezelbacken, Stricken, Brückenbauen, Tanzkurs im Standardtanz und vieles mehr. Abends sorgten dann Bands aus der Region für gute Stimmung im Festzelt. Wer es ruhiger mochte, konnte sich ins sogenannte Spiri-Zelt zurückziehen, dort fand auch ein Taizé-Gebetsabend statt.

Zugesagt: 5.000,- €

Fördersumme: 5.000,- €



„X-DAYS 2014“ in Ravensburg

Mehr Tage, mehr Teilnehmer, umfangreicheres Konzept – das unterscheidet die X-Days 2013 von den X-Days 2014. Ziel ist es, Lebenswelten und Kreativbereiche von Jugendlichen in Ravensburg zu vernetzen und dabei jugendliche Peer-Groups miteinander in Kontakt zu bringen. Eine Schwerpunktverlagerung zu den ersten X-Days war die Verknüpfung unterschiedlicher Träger der Jugendarbeit in Ravensburg. An den X-Days 2014 haben von Donnerstag bis Sonntag 300 Jugendliche teilgenommen und ihr Können im Scootercontest, bei Tanzdarbietungen, beim Abschlusskonzert Ravensburger Musikwoche 2014, in einem Bandcontest, einem Beachvolleyballturnier und einem Breakdancecontest unter Beweis gestellt. Die X-Days wurden von der Gemeinschaft Immanuel und dem Katholischen Jugendreferat Ravensburg zusammen mit dem Evangelischen Jugendreferat und der städtischen Jugendarbeit initiiert.

Zugesagt: 1.500,- €

noch nicht abgeschlossen

KOLPINGJUGEND Wo geht's hin?

Wie kann verbandliche Jugendarbeit in Zukunft gelingen? Wie kann Jugendverbandsarbeit auch heute ganzheitliche Bildung und Vermittlung von Glaube und Wertvorstellungen ermöglichen? In der „Zukunftswerkstatt“ der Kolpingjugend sollen junge Menschen über ein Jahr hinweg kreativ und eigenverantwortlich Perspektiven für die Jugendarbeit vor Ort und auf allen Ebenen erarbeiten. Als erster großer Meilenstein fand eine zweitägige Zukunftswerkstatt statt. Teilgenommen haben die Kolpingjugenden von Geislingen, Leupolz, Giengen, Gundelsheim, Neckarsulm, Laupheim, Donzdorf, Zwiefalten, Ergenzingen und Reutlingen. Die weitere Begleitung des Prozesses „Kolpingjugend zukunftsfähig – wo geht's hin“ der teilnehmenden Kolpingjugenden steht für das Jahr 2015 an. Neben Paten aus dem Diözesanen Arbeitskreis wird den Kolpingjugenden die Möglichkeit eines individuellen oder gemeinsamen Reflexionstreffens durch das „mobile Beratungsteam“ angeboten.

Zugesagt: 1.500,- €

noch nicht abgeschlossen



SCHÜLERWELTLÄDEN

der Katholischen Schülerjugend (KSJ)

In drei Schulen in der Diözese sollen KSJ-Schülerweltläden entstehen. Die Läden sollen von SchülerInnen organisiert und geleitet werden. Das Angebot der Läden richtet sich an alle Schulklassen und deren Interessen und Bedürfnisse. Verkauft werden regionale, saisonale und fair gehandelte Lebensmittel und Produkte. Die Läden sollen für kritischen Konsum und Nachhaltigkeit sensibilisieren. Außerdem ist geplant, dass an jeder Schule zweimal pro Jahr eine große thematische Aktion zu aktuellen und wichtigen Themen stattfindet. Die SchülerInnen werden dabei von Haupt- und Ehrenamtlichen aus der KSJ begleitet. Die Läden entstehen am Katholischen Mädchengymnasium St. Agnes (Stuttgart), an der Freien Schule Allgäu (Wangen) und am Studienkolleg St. Johann Blönried (Aulendorf).

Zugesagt: 3.000,- €

noch nicht abgeschlossen

EINE STIFTUNG, ZWEI SEITEN

PROJEKTFÖRDERUNG

Die Jugendstiftung **just** fördert junge Ideen – und das seit 15 Jahren. Denn die Begeisterung junger Menschen für ihre Ideen ist unser Antrieb. Und so geht's:

- Ein Anruf oder eine E-Mail bringen Klärung. Wir informieren über Fördermöglichkeiten, beraten beim Stellen eines Projektantrags und beantworten Fragen rund ums Thema Öffentlichkeitsarbeit.
Anträge stehen unter www.just-jugendstiftung.de zum Herunterladen bereit. Grundregel: Der Antrag muss von einem katholischen Träger und vor Projektbeginn gestellt werden.
- Projektanträge bis 1500 Euro werden vom Vorstand entschieden.
- Projektanträge über 1500 Euro entscheidet der Stiftungsrat in seinen Sitzungen im März und Oktober, Anträge müssen bis spätestens sechs Wochen vor der Sitzung eingehen. Termine des Stiftungsrates finden sich auf unserer Website www.just-jugendstiftung.de. Frist versäumt? In Ausnahmefällen können Projektanträge dieser Größenordnung auch außerhalb der Sitzungen entschieden werden.

FUNDAMENT FÜR STIFTER:INNEN

Sie können als Privatperson, als Gemeinde, Verband oder Verein eine eigene Stiftung gründen und damit Ihre Vision von Jugendarbeit verwirklichen. Gestalten Sie Zukunft und begleiten Sie durch Ihre eigene Treuhandstiftung junge Menschen auf der Suche nach ihrer Aufgabe und dem Sinn des Lebens. Und so geht's:

- In einem Telefonat lassen sich erste Fragen klären. Dem folgt ein persönliches Gespräch, in dem wir Ihnen die Möglichkeiten erläutern und ein für Sie individuell zugeschnittenes Konzept erarbeiten.
- Wir helfen Ihnen bei der Gründung, der rechtlichen Anerkennung, übernehmen die Verwaltung und erfüllen den von Ihnen festgeschriebenen Stiftungszweck. Das Stiftungsgeld wird getrennt vom Kapital der Jugendstiftung **just** ausgewiesen. Unser Partner in finanziellen Angelegenheiten ist der Hilfsfonds der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der auch in Zeiten der Zinskrise ein sehr verlässlicher Partner ist.
- Die Jugendstiftung **just** versteht sich als Dienstleister für visionäre Menschen und Gruppen, die Verantwortung übernehmen und die nächste Generation im Blick haben. Deshalb sind unsere Dienstleistungen kostenlos.

FINANZEN, SPENDEN, KONTAKT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

1. Einnahmen

1.1. Zinsen	45.008,28
1.2. Spenden	17.310,00
1.3. Kollekte Stand 31.12.	54.035,50
1.4. Zustiftungen	400,00
<hr/>	
Erträge	116.753,78

2. Ausgaben

2.1. Mittel für satzungsgemäße Zwecke	
Projektförderung	28.219,98
Projektberatung	10.744,44
2.2. Personalkosten	15.525,61
2.3. Sachmittel	8.485,41
<hr/>	
Aufwendungen	62.975,44

3. Entwicklung Stiftungsvermögen

Stand 01.01.2014	1.371.777,29
Stand 31.12.2014	1.431.370,77

SIE WOLLEN UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN?

Dann freuen wir uns über Ihre Spende oder Zustiftung. Ihre Spende fließt direkt in eines unserer Projekte, Ihre Zustiftung in den Vermögensgrundstock. Herzlichen Dank!

Bankverbindung:

Landesbank Baden-Württemberg
IBAN: DE07 6005 0101 0002 1696 26

Wir sind Mitglied im



KONTAKT

Jugendstiftung **just**
Steffi Oeben, Geschäftsführerin
Antoniusstraße 3 · 73249 Wernau
fon 07153 3001 - 199 · fax - 600
soeben@bdkj-bja.drs.de
www.just-jugendstiftung.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Jugendstiftung **just**
Redaktion: Steffi Oeben
Bildnachweis: S.12: Staatsministerium B.-W.,
soweit nicht anders gekennzeichnet **just**-Archiv oder privat
Gestaltung: www.Uli-Gutkunst.de, Neuffen



FÖRDERSCHEWERPUNKT „GRENZGÄNGER“

Jugendarbeit soll offen sein, Brücken bauen, Grenzen überwinden. Deshalb ruft die Jugendstiftung **just** ab Oktober 2015 für drei Jahre den Förderschwerpunkt „Grenzgänger“ aus. Wir wollen Verantwortliche in der Jugendarbeit ermutigen und dazu anstiften, neue Wege zu gehen, quer zu denken, Kooperationen zu schließen und ihren üblichen Wirkungskreis zu verlassen. Für diese Projekte wird es einen eigenen Fördertopf geben, den der Sparkassenverband Baden-Württemberg zur Verfügung stellt. Hierfür danken wir herzlich!

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident und Schirmherr der Auftaktveranstaltung zum Förderschwerpunkt „Grenzgänger“, sagt: „Mit dem ins Leben gerufene Förderprogramm ‚Grenzgänger‘ will die Jugendstiftung **just** gezielt junge Menschen dazu animieren, neue Formate der Jugendarbeit zu erproben, ausgetretene Pfade zu verlassen und innovative Projekte zu initiieren. Das ist richtig und wichtig, denn nur dort, wo Menschen ungewöhnlich denken, kann Neues entstehen.“

Mehr Informationen und Projektideen zum Förderschwerpunkt „Grenzgänger“ gibt es unter www.just-jugendstiftung.de



Winfried Kretschmann
*Ministerpräsident
und Schirmherr der
Auftaktveranstaltung
zum Förderschwerpunkt
„Grenzgänger“*

JUGENDSTIFTUNG



FÖRDERT JUNGE IDEEN